



KidsMobil-Brückenprojekte

Betreuungsangebote für Kinder mit Fluchthintergrund

Ein Kooperationsprojekt der cse gGmbH

INHALT

1. EINFÜHRUNG

1.1 Standorte

1.2 Leitbild und konzeptionelle Einführung

2. ART DER LEISTUNG

2.1 Ziele

2.2 Zielgruppen

3. LEISTUNGSSTRUKTUR UND LEISTUNGSFORMEN

3.1 Pädagogischer Ansatz

3.2 Spielgruppen

3.3 Eltern-Kind-Gruppen

3.4 Mutter-Kind-Gruppe

4. PERSONAL

4.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

4.2 Leitung und Koordination

1. EINFÜHRUNG

Im Auftrag und unter Steuerung der Stadt Essen sowie des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), richten sich die KidsMobil-Brückenprojekte mit ihren unterschiedlichen Betreuungsangeboten an Kinder und ihre Familien mit Fluchthintergrund und an solche in vergleichbaren Lebenslagen. Im gesamten Essener Stadtgebiet sind sechs Standorte des Projekts vertreten, bei denen es sich entweder um Spielgruppen oder Eltern- bzw. Mutter-Kind-Gruppen handelt, die sich teilweise in Übergangswohnheimen für geflüchtete Menschen befinden. Die KidsMobil-Brückenprojekte stellen ergänzende Betreuungsangebote zu Kindertagesstätten dar und wollen den Übergang in diese Regeleinrichtung erleichtern. Die Mitarbeitenden bringen dabei den Kindern und ihren Familien die deutsche Sprache und Kultur näher. KidsMobil schlägt Brücken zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, die in ihrer Vielfalt aufeinandertreffen und zeigt ihnen Wege des gemeinsamen Miteinanders auf.

Die KidsMobil-Brückenprojekte wurden bei ihrer Einrichtung im Jahr 2016 vom Sozialdienst katholischer Frauen Essen-Mitte e. V. getragen. Dieser ist als Fachverband für Jugend-, Familien- und Gefährdetenilfe dem Deutschen Caritasverband angeschlossen. Mit seinen unterschiedlichen Diensten im stationären und ambulanten Bereich hält der SkF Essen-Mitte e. V. breit gefächerte Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien sowie für Erwachsene in besonderen und schwierigen Lebenssituationen vor.

Seit dem 01.07.2018 ist das Arbeitsverhältnis auf die cse gGmbH übergegangen. Gesellschafter sind zu gleichen Teilen der Caritasverband für die Stadt Essen e. V. und der Sozialdienst katholischer Frauen Essen-Mitte e. V. Der größte Teil der Einrichtungen beider Gesellschaften wurde in die cse gGmbH übertragen. Mit Angeboten und Einrichtungen in den Bereichen Pflege und Gesundheit, Kinder, Jugend und Familie sowie Soziale Dienste und Gefährdetenilfe ist die cse gGmbH ein innovativer, sozialer Dienstleister in Essen mit Angeboten für alle Lebensbereiche. Die cse gGmbH bietet in allen Bereichen Beratung und Begleitung durch kompetente Fachkräfte an. Sie setzt sich mit großem Einfühlungsvermögen für die Belange und Bedürfnisse der Kinder und deren Familien ein. Fachliche und soziale Kompetenz sowie Eigeninitiative und eine positive Grundhaltung zeichnen unsere Mitarbeitenden aus.

1.1 Standorte

- **KidsMobil Büro**
Schuirweg 107, 45133 Essen-Schuir
Teamleitung und Projektkoordination
Tel.: 0176 300 81839 E-Mail: kidsmobil@cse.ruhr

- **Spielgruppe Eickelkamp**
Eickelkamp 14, 45276 Essen-Steele
Tel.: 01573 496 0530 E-Mail: kidsmobil@cse.ruhr

- **Spielgruppe Erasmusstraße/Aktivspielplatz Robin**
Erasmusstraße 4b, 45279 Essen-Freisenbruch/-Bergmannsfeld
Tel.: 01577 375 0879 E-Mail: kidsmobil@cse.ruhr

- **Eltern-Kind-Gruppe Saltkrokan**
Bonhoefferweg 9, 45279 Essen-Horst/-Hörsterfeld
Tel.: 0176 300 81843 E-Mail: kidsmobil@cse.ruhr

- **Eltern-Kind-Gruppe Kloster Schuir**
Schuirweg 107, 45133 Essen-Schuir
Tel.: 0177 275 0831 E-Mail: kidsmobil@cse.ruhr

- **Eltern-Kind-Gruppe St. Gertrud**
Rottstraße 36, 45127 Essen-Stadtmitte
Tel.: 0176 300 81853 E-Mail: kidsmobil@cse.ruhr

- **Mutter-Kind-Gruppe Schonnebeck**
Adresse auf Anfrage
Tel.: 01578 620 9046 E-Mail: kidsmobil@cse.ruhr

1.2 Leitbild und konzeptionelle Einführung

Die Mitarbeitenden der KidsMobil-Brückenprojekte haben ein (Kinder-)Menschenbild entwickelt, das von Akzeptanz und Wertschätzung des Gegenübers geprägt ist. Ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen stellt die Kernkompetenz für diese Haltung dar. Wir respektieren die Individualität eines jeden Kindes und dessen Familie und berücksichtigen diese in unserer Arbeit. Auf ihr aufbauend begleiten wir Kinder und Familien in ihrer Lebensgestaltung, indem wir sie in Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortlichkeit stärken. Um sie optimal dabei unterstützen zu können, orientieren wir uns an ihren individuellen Bedarfen und Bedürfnissen. Dabei begegnen wir den Kindern sowie den Familien auf Augenhöhe und bieten ihnen Stabilität und Zuverlässigkeit in der professionellen Beziehung. Nicht zuletzt aufgrund der Buntheit von Nationalitäten und Biografien, stellt interkulturelle und interreligiöse Offenheit eine weitere wesentliche Kompetenz in unserer Arbeit dar.

2. ART DER LEISTUNG

Was sind eigentlich Brückenprojekte? Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen beschreibt Brückenprojekte als frühpädagogische Angebote für Kinder und Familien mit Fluchterfahrung, die den Einstieg in das deutsche Bildungssystem ermöglichen sollen. Sie sind niedrighschwellig und finden als ergänzende Angebote zu den bestehenden Bildungsangeboten von unterschiedlichen Trägern statt. Darunter fallen auch die Angebote der KidsMobil-Brückenprojekte. Sie orientieren sich an kindlichen und familiären Ausgangslagen sowie Gegebenheiten vor Ort. Dabei variieren die Angebotsformen, sodass die Ausgestaltung pro Standort einen individuellen Charakter haben kann. Ebenso werden die Angebote durch die Fachkräfte individuell in Verbindung mit persönlichem Engagement ausgestaltet. Zudem unterstützen und begleiten die Fachkräfte die Familien häufig über das pädagogische Angebot hinaus in ihrer Lebenssituation.

2.1 Ziele

Mit der Art der Angebote verbinden sich insbesondere folgende Ziele:

- Angebote derart zu gestalten, dass Kinder und Familien bei ihrer Integration in das deutsche Bildungssystem Unterstützung erhalten, sodass ihnen der Zugang zu Regeleinrichtungen erleichtert wird;
- die deutsche Sprache näher zu bringen, um einen Beitrag zur Förderung der Sprachkenntnisse zu leisten;
- Orientierung zu geben, um mögliche Schwellenängste und/oder Hemmnisse abzubauen und somit die Integration zu fördern;
- Beziehungen aufzubauen, damit die Kinder und Familien Zuwendung, emotionale Wärme und Geborgenheit erfahren können;
- Gruppenerfahrungen zu ermöglichen, sodass soziale Kontakte geknüpft werden können und die Sozialkompetenz gestärkt werden kann;
- durch Nutzung von Ressourcen die Kinder und Familien auf dem Weg zur Selbstbemächtigung zu begleiten und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

2.2 Zielgruppen

Wir richten unsere Angebote an Kinder und Familien mit Fluchthintergrund und solche in vergleichbaren Lebenslagen. Die Nutzung der Angebote ist freiwillig und kostenfrei.

3. LEISTUNGSSTRUKTUR UND LEISTUNGSFORMEN

3.1 Pädagogischer Ansatz

Wir unterstützen und begleiten Kinder und Familien unter dem Aspekt

- der Beziehung, die
 - Vertrauen aufbaut und Echtheit, Empathie, Authentizität sowie Nähe und Distanz erfahren lässt;

- Andersartigkeit achtet und respektiert und in der das Selbst und das Gegenüber wertgeschätzt wird;
- Grenzen setzt und Grenzen respektiert;
- Teilhabe und aktive Mitgestaltung fördert, indem sie Ressourcen, Fähigkeiten und Stärken nutzt und somit Selbsthilfepotenziale aktiviert;

Wir unterstützen und begleiten Kinder und Familien unter dem Aspekt

- der psychosozialen und emotionalen Kompetenz, bei
 - dem Erlernen von Strukturen und Regeln in der Gemeinschaft (ich und andere);
 - dem Knüpfen von sozialen Kontakten, dem Aufbau von Freundschaften und eines Netzwerks.

Wir unterstützen und begleiten Kinder und Familien unter dem Aspekt

- der Arbeit nach dem Situationsansatz, mithilfe dessen sich Kinder durch Eigenaktivität selbstständig entwickeln können, dabei aber auch Rücksicht auf andere nehmen. Die Erwachsenen bieten den Kindern dabei ein anregendes, altersgerechtes Umfeld und eine verlässliche Beziehung;
- der Prävention und gewaltfreien Erziehung;
- interkultureller und interreligiöser Kompetenz;
- der alltagsnahen Sprachförderung und altersintegrierter Sprachbildung.

3.2 Spielgruppen

Eickelkamp

Die Spielgruppe in Essen-Steele besteht aus zwei festen Kindergruppen, die montags bis freitags jeweils im Vormittagsbereich von 8.00 bis 11.30 Uhr und am Nachmittag von 12.30 bis 16.00 Uhr die Einrichtung besuchen. Beide Gruppen bieten Platz für jeweils 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die Kinder werden vor Ort von vier Mitarbeiterinnen in Vollzeit betreut. Die Spielgruppe befindet sich in einer 4-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses. Drei Betreuungsräume sind in verschiedene Themenbereiche aufgeteilt, die die Kinder zum Spielen und Lernen anregen. Der Garten, der zur Spielgruppe

gehört, wird als Außengelände genutzt. In fußläufiger Nähe befindet sich ein großer Spielplatz, das Steeler Stadtteil-Zentrum und ein Fußgängerweg an der Ruhr, der zu Erkundungsgängen einlädt. Es bestehen Kooperationen mit den umliegenden Kindertagesstätten und dem Kinder- und Jugendhaus „HüWeg“. Das Einzugsgebiet der Kinder umfasst nicht nur den Raum Essen-Steele, sondern reicht über diesen Stadtteil hinaus.

Erasmusstraße/Aktivspielplatz Robin

Die Spielgruppe in Essen-Freisenbruch/-Bergmannsfeld ist im Aktivspielplatz Robin situiert, der einen Betreuungsraum sowie ein großes Außengelände mit vielen Spiel- und Lernmöglichkeiten für die Kinder bereitstellt. Besucht wird die Spielgruppe überwiegend von Kindern geflüchteter Familien. Diese erfüllen die rechtlichen Voraussetzungen zum Aufenthalt in Deutschland und haben Wohnungen im Stadtteil, hauptsächlich in den Siedlungen Bergmannsfeld und Hörsterfeld, bezogen. Zurzeit nimmt die Spielgruppe zehn Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren auf. Sie werden in einer festen Gruppe von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr betreut. Dazu gehört ein fester Tagesablauf mit wiederkehrender Struktur, der von drei Mitarbeiterinnen gestaltet wird.

3.3 Eltern-Kind-Gruppen

Saltkrokan

In der Eltern-Kind-Gruppe in Essen-Horst/-Hörsterfeld werden zehn Kinder im Alter von vier Monaten bis vier Jahren mit Unterstützung jeweils eines Elternteils in den Räumlichkeiten des Familienzentrums Saltkrokan betreut. Die Betreuungszeiten dort sind immer montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr. Die Gruppe wird hauptsächlich von Familien mit Fluchterfahrung besucht. Die genutzten Räumlichkeiten im Familienzentrum beinhalten ein großes Spielzimmer, in dem die Kinder ausreichend Platz zum Spielen haben. Der Außenbereich sowie die Turnhalle des Familienzentrums bieten ebenfalls viel Raum für Spiel und Spaß und die Möglichkeit zu

Bewegungsangeboten. Zusätzlich bietet die Gruppe mehrmals pro Woche „Deutsch-Nachhilfe“ für die Eltern an. Währenddessen werden die Kinder von einer der zwei Mitarbeiterinnen betreut.

Kloster Schuir

Die Eltern-Kind-Gruppe im ehemaligen Kloster Schuir richtet sich mit ihrem Angebot an Erwachsene und Kinder mit Fluchterfahrung. Die Gruppe hat im Übergangwohnheim Kloster Schuir ihren eigenen Bereich mit mehreren Räumlichkeiten. Zwei Gruppen-Mehrzweckräume, ein Bastelraum und eine Turnhalle bieten den Kindern viel Platz gemeinsam zu spielen und Erfahrungen zu sammeln. Eltern haben hier die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen sowie Erziehungsaufgaben zu besprechen. Ein großes Außengelände mit viel Grün, ein Sandkasten, zwei Fußballtore, ein Kleingarten für den Eigenanbau und ein anschließender Wald bieten Platz zum Spielen, Beobachten und Forschen. Die Gruppe nimmt derzeit 20 Kinder pro Tag auf, die von vier Mitarbeiter*innen in Vollzeit betreut werden. Im Vormittagsbereich besuchen Kinder von vier Monaten bis sechs Jahren von 9.00 bis 12.30, teils mit ihren Eltern, die Gruppe. Im Nachmittagsbereich werden von 13.30 bis 16.30 Uhr ebenfalls Kinder bis sechs Jahren betreut. Angebote sind hierbei unter anderem gemeinsames Spielen und Kochen. Über das Angebot hinaus bestehen enge Kooperationen mit den Sozialarbeiter*innen und Einrichtungsbetreuer*innen vor Ort, dem Jugendamt und dessen Familienhelfer*innen sowie mit Schulen.

St. Gertrud

Der Standort in Essen-Stadtmitte stellt eine von zwei Mitarbeiterinnen begleitete Eltern-Kind-Gruppe dar, die Platz für bis zu zehn Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren bietet. Sie findet in den Räumlichkeiten der Pfarrei St. Gertrud statt. Von Montag bis Freitag werden von 9.00 bis 13.00 Uhr die Kinder der Eltern betreut, die währenddessen an den im Haus stattfindenden Deutschkursen teilnehmen. Der Betreuungsraum, in verschiedene Themenbereiche aufgeteilt, bietet ausreichend Platz zum Spielen und Lernen. Auf dem

Gelände der Pfarrei befindet sich ein großer Außenbereich, der ebenfalls genutzt werden kann. Das Einzugsgebiet der Kinder umfasst nicht nur den Raum Innenstadt/Nordviertel, sondern reicht darüber hinaus.

3.3 Mutter-Kind-Gruppe Schonnebeck

Die Mutter-Kind-Gruppe in Essen-Schonnebeck befindet sich in einem Schutzhaus für Frauen mit Fluchterfahrung. Das Haus bietet insgesamt Platz für 70 Personen. Das KidsMobil-Angebot richtet sich sowohl an Mütter mit Kindern, die in der Einrichtung leben, als auch an Familien, die anliegend in eigenen Wohnungen leben. Betreut werden bis zu zehn Kinder von drei Mitarbeitenden, teils in Teilzeit, teils in Vollzeit. Die Gruppengröße kann je nach Bedarf variieren. Die Betreuung findet im Vormittagsbereich von 9.00 bis 12.00 Uhr für Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren statt. Anschließend, von 13.00 bis 16.00 Uhr, erfolgt die Betreuung von Kindern mit wechselnden Angeboten. Das Haus bietet viel Platz und verfügt über verschiedene, thematisch aufgeteilte Räume, die den Bewohnerinnen als auch der Mutter-Kind-Gruppe zur Verfügung stehen. Eine große Gartenfläche lädt mit zwei Sandkästen zum Spielen ein und bietet viel Platz für Gemüse- und Blumenbeete. Der Stadtteil liegt im grünen Essener Norden. Das Weltkulturerbe Zeche Zollverein ist über eine Trasse fußläufig zu erreichen. Es besteht ein enger Verbund zwischen den verschiedenen sozialen Einrichtungen und Diensten im Sozialraum.

4. PERSONAL

4.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Standort-Teams setzen sich aus Mitarbeitenden zusammen, die die Arbeit mit den Kindern und Familien mit ihren authentischen Persönlichkeiten und entsprechender fachlicher Qualifikation gestalten. Insgesamt beschäftigen die KidsMobil-Brückenprojekte 16 Personen, von denen 9 in Vollzeit- und 7 in Teilzeitanstellung arbeiten. Wichtig ist uns, dass die Mitarbeitenden in den jeweils eingesetzten Standorten eigenständig an der Ausgestaltung und Umsetzung der Angebote mitwirken und somit über ein hohes Maß an Autonomie verfügen. Unsere Mitarbeitenden verfügen unter anderem über Ausbildungen zur Erzieherin, Kinderpflegerin und Sozialarbeiterin. In der Regel haben sie mehrjährige, teils fachspezifische, Berufserfahrung sowie zum Teil Zusatzqualifikationen vorzuweisen. Zu diesen zählen beispielsweise die Kindertagespflegeperson (Tagesmutter) und Familienpflegerin sowie Weiterbildungen nach PEKiP, Montessori, DAZ (Deutsch als Zweitsprache) und DAF (Deutsch als Fremdsprache). Unsere Mitarbeitenden nutzen – intern wie extern angebotene – Fortbildungen zu Themen wie Interkulturelle Kompetenz, Trauma und Sprachförderung.

Die pädagogische Verantwortung gegenüber den Kindern und Familien verlangt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und macht deutlich, dass für die Arbeit ein hohes Maß an:

- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft
- sozialer und emotionaler Kompetenz
- Engagement und Eigeninitiative
- Flexibilität und Offenheit
- Toleranz
- persönlicher Belastbarkeit und Stabilität

erforderlich ist.

4.2 Leitung und Koordination

Die Teamleitung aller Mitarbeitenden obliegt einer Fachkraft, die die KidsMobil-Brückenprojekte übergeordnet koordiniert. Sie trägt Verantwortung für die Einhaltung der Rahmenbedingungen, für Konzept- und Personalentwicklung, Qualitätsmanagement sowie teilweise für Betriebswirtschaft/Budgetierung. Die Teamleiterin begleitet, unterstützt und berät die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit und wirkt bei der inhaltlichen und fachlichen Weiterentwicklung der Angebote mit. Die Vertretung der KidsMobil-Brückenprojekte nach außen zählt ebenfalls zu den Aufgaben der Teamleiterin. Darunter fallen unter anderem Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit beziehungsweise Kontakt zum Jugendamt und anderen (sozialen) Institutionen sowie Vernetzung im Sozialraum und in Bezirken.